D-02-013-2

Dringlichkeitsantrag: Humanität und Ordnung: für eine anpackende, pragmatische und menschenrechtsbasierte Asyl- und Migrationspolitik

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

49. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Karlsruhe, 23. - 26. November 2023

Antragsteller*in: Meike Gerwin (KV Gelsenkirchen)

Änderungsantrag zu D-02

Von Zeile 13 bis 18:

~~Vor diesem Hintergrund war es wichtig, dass Bund und Landesregierungen unterschiedlicher Konstellation im Rahmen der Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) vom 6. November in der Lage waren, zu einer breiten Einigung unter den demokratischen Parteien zu kommen. Diese Einigung bietet eine Grundlage, um die Kommunen bei der Bewältigung ihrer großen Aufgabe zu unterstützen.~~

In den letzten Wochen und Monaten hat sich aber leider auch die Debatte rund um Migration und Asyl stark verschärft. Teile der deutschen Parteienlandschaft fordern immer härtere Maßnahmen gegen Geflüchtete. Einer solchen Diskursverschiebung treten wir entschieden entgegen und erwarten dies von allen Demokrat*innen. Gemeinschaft in Vielfalt ist eine Stärke und eine Bereicherung. Wir widersprechen daher populisitischen Forderungen und den oft rassistischen Narrativen, in denen ganze Menschengruppen als "Problem" oder "Belastung" dargestellt werden oder die die Lösung in einer homogeneren Gesellschaft zu sehen glauben. Gemeinsam müssen wir Grüne auf allen Ebenen zu unseren Grundwerten und unseren Bündnispartner*innen in der Zivilgesellschaft stehen und uns in der Asyldebatte rechten und menschenverachtenden Positionen entgegenstellen. Auch wenn wir Punkte, wie etwa die geplante Verlängerung des Grundleistungsbezugs des Asylbewerberleistungsgesetzes oder die Prüfung von Asylverfahren in

Begründung

Auf der MPK wurden kaum bis gar keine Maßnahmen beschlossen, die zu einer tatsächlichen Entlastung der Kommunen oder anderer Strukturen führen werden, geschweige Flüchtenden helfen. Wir wollen Scheinlösungen, Symbolpolitik und Populismus klar als solchen danennen und uns dagegen stellen. Denn wir wissen, welche Lösungen wirklich helfen könnten, und sollten uns dafür einsetzen, statt eine Diskursverschiebung nach rechts hin zu einer "Das Boot ist voll"-Erzählung mitzugehen.

weitere Antragsteller*innen

Ocean Renner (KV Nordfriesland); Jan Möbius (KV Berlin-Lichtenberg); Marcus Schmitt (KV Main-Taunus); Birgit Vasiliades (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Martin Kesztyüs (KV Hamm); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Benjamin Rauer (KV Minden-Lübbecke); Shirin Kreße (KV Berlin-Mitte);

Dennis Nawrot (KV Gelsenkirchen); Jan Schmid (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Jonathan Morsch (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Nils Tellert (KV Kiel); Sabine Yündem (KV Remscheid); Christoph Lorenz (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Cim Kartal (KV Bielefeld); Jenny Laube (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Sascha Krieger (KV Berlin-Pankow); Simon Gast (KV Osnabrück-Land); Willi Junga (KV Berlin-Treptow/Köpenick); sowie 42 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.